

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Gleiches mit Gleichem

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844920

Sechster Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216109](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216109)

du ein treuer Liebhaber bist, so geh fort! = Kein Wort weiter = Hier kommt mehr Gesellschaft.

(Silvius geht ab.)

Sechster Auftritt.

Oliver zu den Vorigen.

Oliver. Guten Tag, ihr schönen Kinder; seyd so gut, wenn ihrs wißt, und sagt mir, wo in diesem Forste eine Schäferhütte zwischen Olivenbäumen zu finden ist.

Celia. Westwärts von hier, diesen Hügel herab, wenn Sie jene Reihe von Wasserweiden am Bach zur rechten Hand lassen, werden Sie sie finden. Aber um diese Zeit hütet das Haus sich selbst; es ist Niemand drinnen.

Oliver. Wenn das Gehör das Auge unterrichten kann, so sollt' ich euch aus Beschreibung kennen; gerade solche Kleider, solches Alter! „Der Jüngling ist schön, schön wie ein Mädchen, und sieht eher einer reifen Schwester gleich; das Mädchen klein, und brauner, als ihr Bruder.“ = = = Seyd ihr nicht die Besitzer des Hauses, wornach ich fragte?

Celia. Weil Sie uns fragen, so ist es nicht geprahlt, wenn wir Ja sagen.

Oliver. Orlando empfiehlt sich Euch beyden, und überschickt diesem Jünglinge, den er seine Rosalinde nennt, sein blutiges Schnupstuch = Seyd Ihrs?

Rosalinde. Ich bins = Was soll das bedeuten?

Oliver. Etwas, das mir wenig Ehre macht, wosfern Ihr hören wollt, wer ich bin, und wo, und wie, und warum dieses Schnupstuch mit Blut besetzt worden.

Celia. Ich bitte, erzählen Sie es doch.

Oliver. Als der junge Orlando Euch zuletzt verließ, versprach er, in einer Stunde wiederzukommen; und da er nun so durch den Wald fortschritt, und seinen bittersüßen Grillen nachhieng, warf er ungefähr seine Augen auf die Seite, und sah unter einer alten bemoosten Eiche einen elenden zersumpten Mann, ganz mit Haaren überwachsen, der schlafend auf dem Rücken lag. Um seinen Hals hatte sich eine grüne goldgefleckte Schlange geschlungen, die mit drohender Zunge seinem offenen Munde sich näherte, aber da sie plötzlich Orlando erblickte, sich wieder loswand, und in wallenden Ringen zum nächsten Busche fortschlüpfte. Eine Löwin lag im Schatten dieses Gebüsches, mit ausgesogenen Zihen, und vorgerecktem Kopfe, gleich einer Kaze, laurend, bis der schlafende Mann sich bewegen würde; denn es ist die Art dieses königlichen Thiers, nichts das todt zu seyn scheint, anzurühren. Wie Orlando dieß gewahr ward, näherte er sich dem Manne, und sah, daß es sein Bruder, sein ältester Bruder war.

Celia. O! ich hab' ihn von diesem Bruder reden gehört; er beschrieb ihn als den unnatürlichsten, den je die Sonne beschien.

Oliver. Das konnt' er mit Recht thun, denn ich weiß, daß ers war.

Rosalinde. Aber was that Orlando? Ließ er seinen Bruder dort zur Speise für die ausgesogene, hungrige Löwinn?

Oliver. Zweymal kehrte er in dieser Absicht sich um; aber Menschlichkeit, die allemal edler ist, als Rache, und die Natur, die stärker war, als sein gerechter Haß, zog ihn zurück. Er fiel die Löwinn an, und legte sie bald zu seinen Füßen, und unter diesem Kampf erwacht' ich vom unglücklichen Schlummer.

Celia. Sie sind also dieser Bruder?

Rosalinde. Sinds Sie's, den er errettet hat?

Celia. Sind Sie's, der so viele Anschläge gemacht hat, ihn aus dem Wege zu räumen?

Oliver. Ich wars; aber igt bin ichs nicht mehr. Ich schäme mich nicht, euch zu erzählen, was ich war, da meine Befehrung mir das, was ich bin, so angenehm macht.

Rosalinde. Aber das blutige Schnupftuch :

Oliver. Nur Geduld :: Nachdem wir uns mit Thränen erkannt, versöhnt, und erzählt hatten, wie wir an diesen einöden Ort gekommen waren, führte er mich zu dem leutseligen Herzoge, der Befehl gab, mich mit Speise zu erquickern, und in einen anständigen Aufzug zu setzen. Sodann befahl er mich der Liebe meines Bruders an, der mich in seine Grotte führte. Hier sah er erst, da er seinen Arm aufstreckte, daß ihm die Löwinn im Kampf etwas Fleisch von seinem Arm abgerissen, welches alle diese Zeit über geblutet hatte; und nun wurde er ohnmächtig,

und rief, indem er hinsank, Rosalinde == Um die Erzählung kurz zu machen, so bracht' ich ihn wieder zurechte, verband seine Wunde, und eine kleine Beile darauf, als er sich wieder stark ums Herz fühlte, schickte er mich hieher, daß ich euch, wie wohl unbekannter Weise, diese Geschichte erzählen sollte, damit ihr sein gebrochenes Versprechen entschuldigen möchtet, und dieses mit seinem Blute gefärbte Schnupftuch dem jungen Schäfer zu geben, den er im Scherz seine Rosalinde nennt.

Celia. Wie? was fehlt dir, Ganymed, mein liebster Ganymed?

(Rosalinde wird ohnmächtig.)

Oliver. Manche Personen fallen in Ohnmacht, wenn sie Blut sehen.

Celia. Das hat mehr zu bedeuten == Liebster Ganymed ==

Oliver. Seht, er kommt schon wieder zu sich selbst.

Rosalinde. Ich wollt', ich wäre zu Hause.

Celia. Wir wollen dich hinführen. Wollen Sie so gut seyn, und ihm den Arm geben?

Oliver. Sey gutes Muths, Jüngling! == Du ein Mann? == Du hast kein männlich Herz.

Rosalinde. Das ist wahr, ich gesteh es. Ach! Sir, man möchte denken, das war gut nachgemacht. == Ich bitte Sie, sagen Sie Ihrem Bruder, wie gut ich mich verstellt habe. Hören Sie?

Oliver. Das war keine Verstellung; deine Farbe beweist es zu sehr; es war Ernst.